



**BBU-Pressemitteilung**  
12.08.2014

**Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.**  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Atomfrachter Sheksna: Ankunft im Hamburger Hafen verzögert sich**

(12.08.2014, Bonn, Hamburg) Wider Erwarten hat der russische Atomfrachter Sheksna am Montag (11. August) den Hamburger Hafen noch nicht erreicht. Angesichts unkalkulierbarer Risiken hat der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) erneut das Verbot jeglicher Atomtransporte und die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen und Atomkraftwerke gefordert.

Die Sheksna hatte nach Informationen norddeutscher Anti-Atomkraft-Initiativen am Samstag (9. August) gegen 19.00 auf der Elbe-Außenreede, nördlich der Leuchttonne Elbe 1, den Anker fallen lassen. Sie verbrachte dann bei auffrischendem Wind die Nacht und den folgenden Sonntag auf dieser ungeschützten Ankerposition. Erst am Montag fuhr der Frachter in die Elbe ein. Dort warf das Schiff gegen 7.00 Uhr den Anker im Bereich der vermutlich besser geschützten Reede "Neufeld West", ungefähr gegenüber der Ostemündung. Dort lag die Sheksna am heutigen Dienstag-Nachmittag weiterhin vor Anker.

Vermutlich hat die Sheksna wieder Uranerzkonzentrat aus Kasachstan an Bord. Es wird angenommen, dass das Uran nach der Ankunft des Frachters zum Güterbahnhof Hamburg-Maschen gebracht wird und von dort per Bahn über die Bahnstrecke Bremen-Osnabrück-Münster-Hamm-Hagen-Wuppertal-Köln-Bonn-Koblenz-Trier-Saarbrücken

**Spendenkonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 002 666  
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666  
BIC COLSDE33

**Geschäftskonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 001 965  
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965  
BIC COLSDE33

**Vereinsregister**  
Bonn VR 5404  
**Steuernummer**  
205/5760/0256  
Spenden und Mitgliedsbeiträge  
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

**AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.**

Richtung Südfrankreich transportiert wird. Dort soll es dann in einer Uranfabrik in Malvesi weiter verarbeitet werden.

Der BBU betont, dass Atomtransporte auf dem Seeweg, aber auch an Land, erheblichen Risiken ausgesetzt sind. In diesem Zusammenhang weist der BBU wieder darauf hin, dass bei Bahn- und LKW-Transporten die möglichen Hilfskräfte an den Transportstecken, z. B. das DRK und die Feuerwehren, im Vorfeld nicht über die Atomtransporte informiert werden.

Aus Protest gegen ständige Atomtransporte und gegen den Weiterbetrieb zahlreicher Atomfabriken und Atomkraftwerke auch in der Bundesrepublik findet noch bis zum Wochenende bei Kiel ein Protest- und Aktionscamp der Anti-Atomkraftbewegung statt. Informationen dazu unter <http://antiatomcamp.nirgendwo.info>

Weitere Informationen zum Thema Atomtransporte u. a. unter <http://www.urantransport.de>, <http://aabhh.noblogs.org>, <http://umweltfairaendern.de>, <http://www.bbu-online.de>, <http://sofa-ms.de/home.html>.

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666 (IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33).

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de); telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.